

tigen Stärkung der DDR zu führen. Diesem Ziel dient das System der Anleitung der Grundorganisationen.

Wir vertreten die Auffassung, daß die zentrale, auch die differenzierte Anleitung der Parteileitungen durch die Kreisleitung eine wichtige Frage ist; sie kann aber nicht die unmittelbare Hilfe und Anleitung an Ort und Stelle, die unmittelbare Arbeit mit der gesamten Leitung und den Mitgliedern und Kandidaten der Grundorganisationen ersetzen.

Anleiteii, helfen, aber nicht bevormunden

Von jeher ist ein wichtiges Prinzip unserer marxistisch-leninistischen Partei, die Grundorganisationen als Basis ständig zu stärken. Die Erläuterung der Politik der Partei, die Übermittlung guter Erfahrungen der Führungstätigkeit in den Grundorganisationen durch die Kreisleitungen, helfen, diesen Prozeß zu fördern. Diese konkrete Anleitung ist um so notwendiger, als in der Mehrzahl der LPG unseres Kreises kleinere Grundorganisationen mit 10 bis zu 30 Mitgliedern wirken und die Parteisekretäre, die zum Teil sehr junge Genossen mit wenig Parteierfahrung sind, ehrenamtlich arbeiten. Erst etwa 50 Prozent der Parteisekretäre haben eine Parteischule von drei Monaten und mehr besucht. Es bestehen 33 Grundorganisationen in LPG Typ III und 32 in LPG Typ I.

Viele der Parteiorganisationen, besonders in den LPG Typ I, sind erst in den letzten Jahren entstanden. Deshalb war es notwendig, neben einem langfristigen Qualifizierungssystem für die Parteisekretäre und die Leitungsmitglieder die qualifiziertesten Genossen der Kreisparteiorganisation mit der Anleitung je einer Grundorganisation zu beauftragen. Diese Genossen

leisten in der Mehrzahl seit Jahren ihre ehrenamtliche Arbeit in der gleichen Grundorganisation. Dadurch haben sie eine genaue Kenntnis der Lage.

Neben den Mitgliedern des Sekretariats und den Mitarbeitern der Kreisleitung sind das etwa 40 Genossen aus den Reihen der Kreisleitungsmitglieder und des Parteiaktivs, die den Auftrag haben, in je einer Grundorganisation zu wirken. Bei der Auswahl gingen wir davon aus, daß parteierfahrene, lebenserfahrene und marxistisch geschulte Parteikader für diese Aufgabe vorzusehen sind. Außerdem mußten sie Grundkenntnisse über die Entwicklung und die Probleme der sozialistischen Landwirtschaft besitzen.

Das Sekretariat hat nach einer Konsultation mit der jeweiligen Parteileitung mit jedem Genossen gesprochen, ihm die Aufgabe erklärt und dann seinen Einsatz beschlossen. Da diese Genossen einen verantwortungsvollen Parteiauftrag übernahmen, sorgten wir auch für ihre Entlastung von weiteren ehrenamtlichen Funktionen. Das war oft nicht leicht, aber in den Aussprachen mit den Parteileitungen fanden wir Verständnis, und ein Weg wurde gefunden. Damit können sich die Genossen voll auf ihren Parteiauftrag konzentrieren, einer Grundorganisation und ihrer Parteileitung zu helfen, Schritt für Schritt das Parteileben zu verbessern.

Das hat sich gut auf die Entwicklung der Grundorganisationen der LPG ausgewirkt. So erreichten wir, daß der überwiegende Teil der Grundorganisationen, denen wir Anleitung an Ort und Stelle geben, auf der Grundlage von Quartals- bzw. Halbjahresarbeitsplänen arbeitet, daß monatlich Mitgliederversammlungen

INFORMATION

Junge Kampfgefährten

Eine ausgezeichnete Arbeit leisteten die Jugendfreunde der FDJ-Grundorganisation des Hauptpostamtes Eisleben im 20. Jahr des Bestehens der DDR. Sie erlangten nicht nur hervorragende ökonomische Ergebnisse durch

aktive Teilnahme am Neuerwesen, sondern sie stellten sich auch höhere theoretische Ziele im Lenin-Aufgebot. Sie wollen Leben und Wirken Lenins studieren und seine Lehren schöpferisch anwenden, ein Festprogramm zu seinem 100. Geburtstag für den Singklub „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ ausarbeiten, den Briefverkehr in russischer Sprache mit Komsohlzen des Postamtes 19 in Moskau aufnehmen und 100 Abonnenten für die „Presse der Sowjetunion“ gewinnen.

Mit Hilfe der Genossen entwickelt sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen älteren Kollegen, Lehrlingen und jungen Facharbeitern im Jugendkollektiv der Tu-V-Gruppe des Bahnbetriebswerkes Halle-G.

Die Lehrlinge und die jungen Arbeiter bauten in eigener Verantwortung einen „Fahrtrainer für die V 60“. Mit seiner Hilfe können den Lernenden grundlegende Vorgänge beim Betrieb der Diesellokomotive BR V 60 erläutert werden.

(NW)